

Chronik der Offiziersschule(n) der LSK/LV



Auf dem Weg zur Offiziersschule

- ab Anfang 1952 Ausbildung von Flugschülern / zukünftigen technischen Fachlehrern im sächsischen Pirna bzw. Brandenburger Pinnow; größere Kontingente in der UdSSR. Die Lehrgänge dienen der Vorbereitung von Kadern für die in Kamenz zu bildende fliegertechnische Schule sowie von Militärfliegern.
- 19.05.52 Übernahme der Kaserne in Kamenz durch ein Vorkommando der Hauptverwaltung Ausbildung der Deutschen Volkspolizei (ab 06.07.1952 VP-Luft)
- 10.06.1952 Mit Befehl 13/52 des Leiters der Dienststelle Johannisthal erfolgt die **Gründung der Fliegertechnischen Schule in Kamenz** (Sachsen) zur Unterrichtung zukünftiger Flugzeugtechniker und -mechaniker aller Spezialgebiete (VPD 500). Der zukünftige Lehrbetrieb erfolgte mit den zuvor herangebildeten Fachlehrern. Die Anzahl der ersten Kursanten betrug insgesamt 1.200. Chef der Schule wurde VP-Inspekteur **Otto Leopold** (bis 1958).
- 01.07.1952 Beginn des 1. Kurses zur Ausbildung von Flugzeugtechnikern (Offiziere) mit jeweils fünf La-9 und MiG-15. Ausbildungsdauer: 2 Jahre.
- 01.08.1952 Beginn des 1. Kurses zur Ausbildung von Flugzeugmechanikern (Unterführer) an der La-9 bis zum Stand MiG-15. Ausbildungsdauer: 1,5 Jahre.
Aufstellung des 2. Fliegerregiments (VPD 600/2) mit einem Flugplatztechnischen Bataillon (VPD 304) auf dem Flugplatz Kamenz, Ausbildung von Flugzeugführern auf dem Flugzeugtyp Jak-18 durch ein sowjetisches Lehrregiment bei der 1. Fliegerdivision Cottbus bis Januar 1953. Bildung der Divisionsmechanikerschule (VPD 600/4 bis 1953)
- 07.10.1952 Eine Formation der Fliegertechnischen Schule nimmt erstmalig an einem öffentlichen Vorbeimarsch bei der Demonstration zum "Tag der Republik" in Berlin teil.
- 26.10.1952 Beginn der Ausbildung von Stabsoffizieren (1,5 Jahre), Meteorologen (2 Jahre) und Dolmetscher (1,5 Jahre) in der zuvor zur Schule für Stabsoffiziere umgebildeten Dienststelle Pirna II auf den Sonnenstein. Die Ausbildung wurde ab 26.10.1953 in Kamenz fortgesetzt.
- 15.12.1952 Beginn eines Lehrgangs für Nachrichtenoffiziere (2 Jahre) in Augustusbad (VPD 501). Die Schule wurde am 26.10.1953 der Fliegertechnischen Schule Kamenz unterstellt.



Die Bilder stammen aus einem Artikel der ersten Fliegerzeitschrift der DDR "Flügel der Heimat", eingesandt von Hannes.

- Januar 1953 Lehrgang für Stabsoffiziere, Meteorologen, Dolmetscher und Nachrichtenoffiziere in Augustusbad (Radeberg).
- 03.01.1953 Ausbildungsbeginn an der **Flakartillerieschule** Schloß Oranienburg, vorher Heranbildung von Flakoffizieren an VP- bzw. KVP-Schulen in Pinnow und Prora. Kommandeur: VP-Inspekteur Herrmann Lewerenz.
- 29.01.1953 Besuch des Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck, an der Fliegertechnischen Schule Kamenz.
- Februar 1953 Enttarnung der Spionagegruppe "Optisches Visier MiG-15" von Oberleutnant Christian Lange-Werner, seiner Ehefrau und weiteren Lehroffizieren der Fliegertechnischen Schule.
- 15.04.1953 Verlegung der Ausbildung von Stabs- und Nachrichtenoffizieren von Augustusbad nach Kamenz
- 09.06.1953 DDR setzt den Aufbau regulärer Streitkräfte aus, Befehl des Chefs der VP-Luft zum Abbruch der Ausbildung auf der MiG-15 und zur Fortsetzung auf JAK-11 und -18.
- 17.06.1953 Putschversuch in der DDR: Verlegung der 1. Kompanie der Fliegertechnischen Schule nach Augustusbad und Übernahme von Sicherungsaufgaben in Radeberg.
- 29.09.1953 Formierung der 1. Abteilung des 3. Aeroklubs Bautzen auf dem Flugplatz Kamenz mit einer Technischen Basis "KVPD 304" (Fliegertechnisches Bataillon). Ausbildung für Flugzeugtypen Jak-18, Jak-11, AN-2.
- November 1953 Das Bezirksgericht Cottbus verurteilt den Spion des us-amerikanischen Geheimdienstes Lange-Werner zum Tode, Urteilsvollstreckung 1954.
- ab 1954 Formierung der Fliegerschule und des Fliegerausbildungsgeschwaders 1 (FAG-1) in Kamenz
- März 1954 Einrichtung einer Flugzeugreparaturwerkstatt in Kamenz.
- 09.09.1954 498 Kursanten des ersten Technikerlehrgang beenden die Ausbildung und werden zu fliegertechnischen Offizieren mit dem Dienstgrad Unterleutnant ernannt.
Die Ausbildung zum Offizier an der Fliegertechnischen Schule dauert nunmehr drei Jahre, erster Offiziersdienstgrad: Unterleutnant und erfolgt zum Techniker für Triebwerk/Zelle, für Elektro-/Spezialausbildung, für Funk-/ Funkmeßausrüstung oder für Flugzeugbewaffnung.
- 12.12.1954 Der bisherige Kommandeur der 1. Abteilung des 3. Aeroklubs, Hauptmann Zieris, erhält den Auftrag zur Bildung der Fliegerschule Kamenz.

- 01.01.1955 Offizielle Eröffnung der Fliegerschule als "**Fliegerschule der Verwaltung der Aeroclubs**" (KVPD 5001) mit einer Staffel und einem Lehrgang Flugzeugführer (112 Kursanten in dreijähriger Ausbildung). Die theoretische Ausbildung wird durch eine Ausbildungsabteilung durchgeführt, Leiter: Major Horst Kernchen. Chefs der Fliegerschule war **Major Josef Zieris**. Verlegung der Fliegerschule nach Bautzen.
- 30.11.1955 Flugzeugbestand der Fliegerschule: 31 JAK-18 und im Dezember 1953 weitere 12 JAK-11
- 13.12.1955 Offizielle Gründung des FAG-1 auf dem Kamenzer Flugplatz, Kommandeur soll ebenfalls **Major Josef Zieris** gewesen sein.
- April 1956 Inspektion der Fliegerschule durch die Verwaltung LSK, Leiter Oberst Lehweß-Litzmann.
- Herbst 1956 Bildung der **Flakartillerieschule Potsdam-Geltow**. Kommandeur wird Oberst Hermann Lewerenz, ab 1959 Major Günther Barth.
- 01.11.1956 Umbenennung des Kamenzer FAG-1 in FAG-10.
Indienststellung MiG-15
Bildung der Funkmeßschule Oranienburg, Kommandeur wird Oberst Schuldt. Die technische Ausbildung erfolgt nunmehr an vier Offiziersschulen:
- Fliegertechnische Schule
 - Flakartillerie-Schule
 - Jagdflieger-Schule
 - Funkmeß-Schule
- Es existiert weiterhin eine Transportfliegerschule in Dessau.
- 15.05.1957 Verlegung des Stabes der Fliegerschule und der Ausbildungsabteilung nach Bautzen
- 21.12.1957 Bildung der Fliegerschule Bautzen mit gleich vier Fliegerausbildungsgeschwadern (FAG) zur Ausbildung in verschiedenen Verwendungen.
- 31.12.1957 Angliederung der Transportfliegerschule Dessau an die Jagdfliegerschule. Kommandeur Fliegerschule: [Oberst Walter Lehweß-Litzmann](#) (1957 bis 1959).
- 1957 / 1958 Ausbildung auch von Offizieren für Stäbe der Luftstreitkräfte an der fliegertechnischen Schule
- 07.08.1958 **Oberstleutnant Dowidat wird zum Kommandeur der Fliegertechnischen Schule ernannt** (bis 1962).

Vorläufer der Offiziersschule

- 24.10.1958 Befehl Nr. 27/58 des Chefs der LSK/LV: Bildung einer Technischen Schule der LSK/LV als militärische Fachschule mit der Aufgabe der Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren für die Luftstreitkräfte und die Funktechnischen Truppen.
Infolge verlegt die Funkmeßschule von Oranienburg nach Kamenz und verschmilzt mit der Fliegertechnischen Schule zur "**Technischen Schule der LSK/LV**". Aufgabe: Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren für die LSK und die FuTT.
- November 1958 Zuerkennung des Fachschulstatus.
- 01.01.1959 Das FAG-4 wird aus der Fliegerschule herausgelöst und zum selbständigen Transportfliegerausbildungsgeschwader (TFAG) umgebildet. Aus dem FAG-3 wird die AN-2 Staffel herausgelöst und dem TFAG angegliedert. Die [Hubschrauberstaffel](#) wird selbständig und verlegt nach Brandenburg-Briest.
- Mitte 1959 **Oberst Leander Ratz wird Kommandeur der Fliegerschule.**
- Ende 1959 Bildung des **Lehr- und Ausbildungsregiments 12 (FRT)** in Pinnow, ab 1961 als "**Spezialausbildungsregiment**" bezeichnet. Aufgabe: Ausbildung von Kadern für die Fla-Raketentruppen der Luftverteidigung. Kommandeur wird Major Heinz Trautsch (später als Generalmajor "Chef der Fla-Raketentruppen" und als Generalleutnant "Stellvertreter des Chefs der LSK/LV für Luftverteidigung").
- 01.01.1961 Umbenennung des FAG-10 in JAG-10.
1960/61 Umbenennung der Fliegerschule in **Jagdfliegerschule Bautzen** mit den Truppenteilen JAG-10, [JAG-11](#) und [JAG-15](#).

Die Offiziersschule als Ingenieurschule

- 15.11.1962 Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung zur Umbildung der Flakartillerieschule Potsdam-Geltow, mit dem Spezialausbildungsregiment und der Ausbildungseinheit "Funkmeß" der Technischen Schule Kamenz, zur
Vollzug: **Funkmeß-Flakartillerie-Schule** in Pinnow, Kommandeur wird Oberst Kurt Dowidat (bis 1963). Der genannte Befehl beinhaltet auch die Vereinigung der verbleibenden Ausbildungseinheiten der Technischen Schule mit der Jagdflieger-Schule Bautzen zur "**Fliegertechnischen Schule der LSK/LV**", Kommandeur wird **Oberst Brandt**.
Vollzug war am 03.12.1962.

Eigentlich hieß die Schule für etwa ein Jahr "Flieger-Technische Schule". Darauf legten die Piloten wert, man wollte nicht einfach so in die Fliegertechnische Schule einverleibt werden.

Die Ausbildung erfolgte somit an

der: Fliegertechnischen Schule und
Funkmeß-Flakartillerie-Schule



Die Ausbildung der Flugzeugführer (Piloten) dauerte damals noch drei Jahre.

- Das erste Jahr war bei Flugzeugführern und technischen Offizieren analog: naturwissenschaftliche, politische, militärische und spezialfachliche Grundlagenausbildung.
- Im zweiten Jahr wurden die zukünftigen Piloten auf der Jak-18A am Tage unter einfachen Wetterbedingungen in der Steuertechnik und Navigation ausgebildet.
- Das dritte Jahr war, nach einem theoretischen Zwischenspiel, angefüllt mit Ausbildung auf der MiG-15 oder MiG-17 in den gleichen Ausbildungselementen.

Das ganze erste Jahr theoretische Ausbildung (in Kamenz) für die künftigen Militärflieger wurde nur wenige Jahre durchgehalten. Dann gab es in jedem Lehr- oder Studienjahr theoretische und fliegerische Periode. Die Ausbildung in den Gefechtsselementen sowie unter allen Wetterbedingungen am Tage und der Nacht erfolgte erst nach Absolvierung der Offiziersschule in den Verbänden der LSK/LV.

ab Dezember 1962 Die Ausbildung der Flugschüler wurde auf vier Jahre erweitert und Abschluß mit der Leistungsklasse III. Nach der Ausbildung verfügten sie den Ausbildungsstand mit Gefechtsselemente, wie: "Schießen auf Erdziele", "Abfangen von Luftzielen" und "Freier Luftkampf". Das hatte zur Folge, daß die jungen Piloten in der Truppe sofort zur Erfüllung von Gefechtsaufgaben eingesetzt werden konnten.

Die Lehrkräfte der bisherigen Ausbildungsabteilung der Fliegerschule werden in die Fliegertechniklehrstühle der bisherigen Technischen Schule eingegliedert. Eine Fachgruppe Lufttaktik, Flugsicherung, Navigation bleibt selbständig.

Ausbildung der ersten Flugzeugführer und Teilen des Ingenieurtechnischen Personals eines FAG in der CSSR auf der damals neuen L-29.

10.01.1963 Bildung der Abteilung "Schulen" im Kommando LSK/LV

24.05.1963 1. Kaderkonferenz der NVA: Heranbildung qualifizierter militärischer Kader ist ureigenste und wichtigste Aufgabe der Offiziershochschulen. Allgemeine Hebung des Bildungsniveaus ist objektives Erfordernis und wesentliche Voraussetzung für die weitere Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der NVA.

17.06.1963 Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung Nr. 45/63 über die Bildung von zentralen Schulen der Landstreitkräfte, LSK/LV, der Volksmarine und der Grenztruppen der DDR, aus den bestehenden Offiziersschulen.

11.07.1963 Grundsätze für die Bildung einer Offiziersschule der LSK/LV, Standorte:

Kamenz: Stab der Offiziersschule, Fachrichtungen "Fliegertechnische Ausbildung" und "Funkmeß-Flak-Ausbildung"

Bautzen: JAG-11 und FTB-11

Rothenburg: JAG-15 und FTB-15

25.10.1963 Auflösung des JAG-10 und FTB-10 als eine Konsequenz des neuen, an die Einführung der **L-29** in **Bautzen** gebundenen, Konzepts der zweistufigen Ausbildung auf Strahlflugzeugen ohne vorherige Motorflugausbildung als Offiziersschüler. Im JAG-10 war "lediglich" die Motorflugausbildung auf der Jak-18 erfolgt, die wegfiel, weil sie bereits in der GST absolviert wurde und die fliegerische Anfangsausbildung der Offiziersschüler sofort auf der L-29 erfolgte.

08.11.1963 Auflösung der Funkmeß-Flakartillerie-Schule und Eingliederung in den Bestand der Offiziersschule der LSK/LV im Standort Kamenz.

26.11.1963 Übergabe der Fliegertechnischen Schule an den Kommandeur der Offiziersschule **Oberst Dowidat**.

Personalbestand der Offiziersschule der LSK/LV: ca. 3.300 Armeeingehörige und Zivilbeschäftigte

30.11.1963 Beendigung der befohlenen Umgliederung und Aufstellung der Offiziersschulen der Teilstreitkräfte sowie der Grenztruppen.

02.12.1963 Beginn der Ausbildung an den zentralen Offiziersschulen und damit auch an der "**Offiziersschule der LSK/LV**". In Kamenz erfolgte der "feierlichen Appell" und Übergabe der Truppenfahne unter Anwesenheit des Ministers für Nationale Verteidigung und Chefs der LSK/LV Generalleutnant Keßler. Am Abend wurde ein Großer Zapfenstreich auf dem Platz der Befreiung in Kamenz gegeben.

Die Standorte Bautzen und Rothenburg für die Ausbildung der Flugzeugführer.

Aufgabe der Schule: Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren für die Luftstreitkräfte und die Luftverteidigung. Die Ausbildung erfolgte nunmehr in 14 Ausbildungsprofilen. Drei Jahre dauerte die Ausbildung zum Offizier in den 13 Profilen des Abschlusses "Techniker/Zugführer". Die Techniker- und Zugführerbezeichnungen entsprachen den ersten Offiziersdienststellungen, für die truppennah ausgebildet wurde. Flugzeugführer schlossen nach vier Jahren als "Flugzeugführer-Ingenieur" ab. Der entsprechende Fachschulabschluß der anderen Profile war "Militäringenieur". Die Unteroffiziere wurden in fünf Ausbildungsprofilen innerhalb von fünf bzw. zehn Monaten ausgebildet.

- Anfang 1967 war die die Umrüstung der FAG auf die L-29 und MiG-21 abgeschlossen. Die Offiziersschüler absolvierten in der zweiten Hälfte ihrer Ausbildung die Ausbildung auf der MiG-21 im Umfang von etwa 70 Flugstunden.
- Oktober 1967 Erstmaliger Abschluß eines Flugzeugführerlehrganges mit fliegerischer Ausbildung ausschließlich auf Strahlflugzeugen (L-29 und MiG-21) mit der Berufsbezeichnung "**Flugzeugführer-Ingenieur**".
- 01.09.1968 Bildung der Fachrichtung **Truppenluftabwehr** an der Offiziershochschule der Landstreitkräfte in Löbau und Verlegung der Flakausbildung unter Leitung von Major Siegmund Tober von Kamenz nach Löbau.
- 11.11.1968 Bildungskonferenz der NVA: Übergang zur Hochschulausbildung.
- August 1969 Beginn der Vorbereitungen zur Bildung der Fachrichtung Führungsorgane durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Major Dipl.-Mil. Raue u. Dipl.-Phys. Hoppe.
- 17.12.1969 Konzeption für den Übergang zur Offiziershochschule wurde erarbeitet.
- 20.02.1970 Studie über das wissenschaftlich-produktive Studium vorgestellt.
- Mai 1970 Kommandeur wird **Oberst Manfred Lange** (später Generalmajor; Kommandeur bis 1978).
- 01.09.1970 Bildung der Sektion "Fliegerische Ausbildung" in Bautzen zur Gewährleistung einer fundierten theoretischen Ausbildung der zukünftigen Militärflieger. Erster Kommandeur dieser Sektion wird Oberst Krause. Die 1962 in die spätere Sektion FID eingegliederten Fachgebiete für die theoretische Ausbildung der Flugzeugführer gehen in die Sektion "Fliegerische Ausbildung" zurück.
- Bildung der Sektion "**Führungsorgane**". Kommandeur wird Oberstleutnant Dipl.-Mil. Heinrich Wolf, später Oberst Dipl.-Mil. Waldemar Titscher.
- 1971 Umbenennung des JAG-11, Bautzen, in [JAG-25](#).

Die Offiziersschule als Hochschule

- 25.02.1971 Die Offiziersschule der LSK/LV "Franz Mehring" erhält den **Status einer Hochschule**. Die Absolventen erhalten mit Abschluß der Ausbildung den Dienstgrad Leutnant und die Berechtigung die Berufsbezeichnung Hochschulingenieur zu führen.



- Januar 1972 Konstituierung des Wissenschaftlichen Rates der OHS.
- Erstmalige Ausbildung von Offizierschülern der Sektion "Führungsorgane" in der Garnison Wünsdorf der GSSD am Trainingskomplex Elektron.
- 05.11.1972 Bildung der Transportfliegerausbildungsstaffel (**TFAS**) in Kamenz als 3. Staffel des [JAG-25](#) in Bautzen. Ausbildungsbeginn für Piloten der Transportfliegerkräfte der LSK und der Interflug auf der AN-2 der TFAS.
- Sommer 1973 Der Ausbildungskurs 1970/73 beendet als erster das Studium nach dem vollen Hochschulprogramm, fast 70 % der Absolventen mit dem Abschlußprädikat "Gut" oder besser.
- 01.01.1974 Herauslösen der Unteroffiziersausbildung und Verlegung nach [Bad Dübén](#)
- 02.04.1974 Auszeichnung der OHS mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold.
- Ab 1975 besteht für Abgänger der 10. Klasse, nach einer Facharbeiterausbildung, direkt an der OHS die Hochschulreife in einem 1-Jahres-Kurs zu erwerben. Da sie keinen Balken auf den Schulterstücken tragen, werden sie volkstümlich "Nullis" genannt.
- August 1976 Zur Qualifikation des Lehrkörpers: 78 % der Lehrkräfte haben mindestens den 1. akademischen Grad erworben, 92 % des des fliegenden Stammpersonals die Leistungsklasse I Militärflieger.
- 27.02.1977 Auszeichnung der OHS mit der Franz-Mehring-Ehrenmedaille durch den Verband der Journalisten der DDR. Einführung des Übungsjagdflugzeuges L-39 "Albatros" im [JAG-25](#).
- 01.11.1978 Oberst **Hans Süß** (Generalmajor ab 07.10.1979, ab 1988 Generalleutnant) wird Chef der Schule.
- August 1979 Erstmalig legen die Absolventen bei der Ernennung zum Offizier ein **Offiziersgelöbnis** ab.
- 01.09.1979 Bildung der Sektion "**Ausländische Militärkader**", Kommandeur wird Oberst(?) Fadranski. Beginn des Studiums ausländischer Militärkader an der OHS der LSK/LV nach Vorbereitung in [Bad Dübén](#).



Vereidigung 1982 auf dem Kamenzer Marktplatz

- 01.12.1981 Übergabe der Transportflugzeuge **L-410** an die [TAS](#).
- Dezember 1981 Hubschrauberstaffel [HAS-34](#) wird der OHS unterstellt.

- 02.04.1982 Der OHS wird durch den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Hochschulwesen, Prof. Schwanke, das **Diplomrecht** übertragen.
- August 1982 Bildung der Sektion Fliegerische Ausbildung Hubschrauberführer in Brandenburg/Havel, Kommandeur wird Oberst Dipl.-Mil. Heinrich Schäfer. Die Lehrkräfte für die theoretische Ausbildung der Hubschrauberführer wechseln von der Sektion "Fliegerische Ausbildung" in Bautzen zur Sektion "Fliegerische Ausbildung" nach Brandenburg.
- 06.01.1983 Die theoretischen und fliegerische Perioden der Ausbildung zum Hubschrauberführer werden nunmehr in Brandenburg durchgeführt.
- 01.09.1983 Beginn der ersten Vierjahresausbildung mit dem Ziel des Diplombeschlusses. Die Ausbildung erfolgt für die folgenden Jahrgängen in folgenden Profilen:



Vereidigung am 10. September 1983 auf dem Kamenzer Marktplatz

Sektion	Profil	Abschluß
Gesellschaftswissenschaften	Politoffizier von Einheiten der FRT, FuTT, RD, NFT	Diplomgesellschaftswissenschaftler
<i>Kommandeur: Oberst Dr. sc. mil., Dr. paed. Eberhard Freymuth</i>		
Führungsorgane	Steuermannsleitoffizier LSK, Offizier für Automatisierte Führungssysteme LSK	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	Offizier Flugsicherungseinheiten LSK, Offizier Flugzeugversicherungstechnik	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	Offizier Flugzeugwartungstechnik / Rückwärtige Dienste LSK	Dipl.-Ing. Maschinenwesen
	Operativoffizier der RD der LSK	Dipl.-Ing. oec.
<i>Kommandeur: Oberst Dipl.-Mil. Waldemar Titscher</i>		
Fliegeringenieurdienst	Offizier des FID für	
	Zelle/Triebwerk	Dipl.-Ing. Maschinenwesen
	Elektro-Spezial-Ausrüstg.	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	Funk-Funkmeß-Ausrüstg.	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	Flugzeugbewaffnung	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
<i>Kommandeur: Oberst Dipl.-Ing. Claus Kippenhahn</i>		
Funktechnische Truppen	Offizier der FuTT für	
	Funkmeßstationen	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	automatisierte Führungs- und Leitsysteme	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
<i>Kommandeur: Oberst Dipl.-Mil. Norbert Dunst</i>		
Fla-Raketen-Truppen	Offizier der FRT für	
	Raketenleitstationen	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	automatisierte Führungssysteme	Dipl.-Ing. Elektrotechnik/Elektronik
	Fla-Raketen- und Bodenausrüstung	Dipl.-Ing. Maschinenwesen
<i>Kommandeur: Oberst Dr. rer. mil. Alfred Balcerowiak</i>		

Fliegerische Ausbildung Jagd- und Jagdbombenflieger (in Bautzen)	Militärflieger der Verwendungen	
	Jagdflieger / Jagdbombenflieger	Dipl.-Ing. Verkehrswesen
	Transportflieger	Dipl.-Ing. Verkehrswesen
	Steuermann der Besatzung	Dipl.-Ing. Verkehrswesen
Fliegerische Ausbildung Hubschrauberführer (in Brandenburg)	Hubschrauberführer	Dipl.-Ing. Verkehrswesen
<i>Kommandeure, die Oberste Dipl.-Mil. Klaus Bieneck (Bautzen) / Heinrich Schäfer in Brandenburg</i>		

Die Sektion "Allgemeine Grundlagenausbildung" ist verantwortlich für die allgemeinmilitärische, physische, mathematisch-naturwissenschaftliche, technische und sprachliche Grundlagenausbildung aller Profile. Kommandeur ist Oberst Dr. Ing. Wolfgang Scheibner.

- 01.03.1984 An diesem Tag erscheinen zwei Postkarten mit Sonderstempel, zum "20. Jahrestag der Namensverleihung Franz Mehring an die Offiziershochschule Franz Mehring":



- 02.03.1984 Zu o.g. "20. Jahrestag" findet eine Festveranstaltung unter Teilnahme des Verteidigungsministers, Armeegeneral Heinz Hoffmann, statt. Die OHS wird mit dem "Scharnhorst-Orden" ausgezeichnet.

- 01.09.1984 Die ersten weiblichen Offiziersschüler nehmen ihr Studium auf, jedoch nur in den nichtfliegerischen Fachrichtungen (Gesellschaftswissenschaften, Führungsorgane und Fliegeringenieurdienst).



- 06.08.1986 Beschluß der Regierung der DDR zur Bildung einer OHS für Militärflieger.

- 24.11.1986 Abtrennung der Ausbildung von Militärfliegern von der Offiziershochschule der LSK/LV.

- 01.12.1986 Errichtung der **Offiziershochschule für Militärflieger** mit Stab in Bautzen, Kommandeur: Oberst Thonke (bis 10.01.1990). Die Dislozierung der Sektionen und Truppenteile für die Ausbildung der Militärflieger in Bautzen, Brandenburg, Kamenz und Rothenburg bleibt unverändert.



(Besserwisserische Anmerkung des Webmasters zum Bild: Die Oberste Fiß und Reichert waren nie Stabschefs. Fiß ist hier 1986 Stellvertreter des Kommandeurs der OHS für Ausbildung und Forschung. Reichert hat die gleiche Dienststellung in der Sektion FID.)

- 01.03.1987 Bildung der TAS-45, Kommandeur Oberstleutnant Rippl

- 15.08.1987 Die ersten Absolventen mit Diplomabschluß verlassen die OHS "Franz Mehring".



- 01.05.1988 **Generalmajor Zieris** wird Kommandeur der OHS der LSK/LV (bis 02.10.1990)

August Die ersten Frauen werden zu Offizieren ernannt und kommen als Leutnant in die Truppenteile.
1988

- 01.03.1989 Die OHS der LSK/LV für Militärflieger in Bautzen erhält den Traditionsnamen "Otto Lilienthal".

Sommer 1989 Im Rahmen der Anfang des Jahres angekündigten einseitigen Abrüstungsmaßnahmen wird ein kompletter Zug an frisch ernannten Leutnants der OHS "Otto Lilienthal" zu den Agrarfliegern in die Reserve versetzt...

Das Ende der Offiziersschule

- Herbst 1989 **Umsturz in der DDR** - zur Unterstützung der Volkspolizei bei Sicherungsmaßnahmen in Dresden werden Hundertschaften gebildet, die jedoch nicht zum Einsatz kommen.
- Dezember 1989 Parteiorganisationen der SED/PDS an der OHS stellen ihre Tätigkeit ein.
- 01.01.1990 Oberst Dipl.-Mil. Rainer Langener wird Kommandeur der OHS für Militärflieger "Otto Lilienthal".
- 06.01.1990 Schaffung von Organen für die "Staatsbürgerliche Arbeit".
- Januar 1990 Befehl des Kommandeurs der OHS zur Entwaffnung der Angehörigen der "Verwaltung 2000" (AfNS) im Kasernenbereich, Aussprechen eines Hausverbotes, Übernahme der Ausrüstung durch die Dienste der OHS.
- Anf. 1990 Der Wissenschaftliche Rat beschließt die Kürzung oder Streichung militärischer Ausbildung und die Annäherung der Ausbildungsprogramme an die der TU Dresden. Umgesetzt wurde alles auf Befehl des Kommandeurs der Offiziershochschule, Generalmajor Zieris, entsprechende Vereinbarungen werden zwischen der TU Dresden und der OHS der LSK/LV getroffen.
- 15.02.1990 Auflösung der Politabteilung der OHS, Einstellung der Ausbildung im Profil "Politoffizier".
- 26.05.1990 Teilnahme von Offizierschülern und Lehroffizieren am Wartburgtreffen (deutsch-deutsches Jugend- und Studententreffen, deutsch-deutsche Begegnung der Hochschullehrer).
- Mitte 1990 teilweise bitten Offiziersschüler und Angehörige des Stammpersonals um Entlassung
- 11.08.1990 **Letzte Ernennung zum Offizier** der NVA an der OHS, Kurs 1986/90.
- 25.08.1990 Eine offizielle Inspektionsgruppe des Luftwaffenamtes der BRD besichtigt die OHS, eine Inspektionsgruppe des LTG-62 der Bundesluftwaffe den Flugplatz Kamenz.
- 29.09.1990 Letzte Flugschicht der TAS-45 mit Postflug "Konversion Transportfliegerausbildungsstaffel".
- 02.10.1990 Appell der Offiziershochschule der LSK/LV zum Einholen der Dienstflagge der NVA, zur Verabschiedung der Truppenfahne und des Kommandeurs Generalmajor Zieris, Neuer Kommandeur wird Oberst Andrews. Er war vorher Kommandeur der Sektion Fla-Raketentruppen an der OHS. Eintreffen des "Bundeswehrberaters" Oberst der Bundeswehr Schlegtehdal an der OHS. Nach dem Appell fuhr Generalmajor Zieris nach Strausberg und nahm noch am gleichen Tage seine Entlassung aus der - noch wenige Stunden existierenden - NVA entgegen.



-
- 03.10.1990 **Anschluß der DDR an die BRD.** Übernahme der OHS in die Bundeswehr und Fortsetzung des Studiums der verbliebenen Offiziersschüler zum Diplomabschluss.
- 04.10.1990 Erster Appell im Bestand der Bundeswehr, Hissen der Dienstflagge der Bundeswehr, Personalbestand der OHS rund 350 Studenten und 1.000 Angehörige des Stammpersonals einschließlich Zivilbeschäftigte.
- 01.11.1990 Vereidigung von Angehörigen der OHS in der Bundeswehr durch Oberst Lange, 5. Luftwaffendivision.
- 30.12.1990 Formelle Auflösung der OHS "Otto Lilienthal".
- 15.02.1991 Übergabe des Flugplatzes Kamenz an das Bundesvermögensamt durch die Bundesluftwaffe der BRD.
- 20.03.1991 Verlegung der L-410 nach Neu-Hardenberg ([Marxwalde](#)).
- 01.07.1991 Letztmalige Verleihung des vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst anerkannten Diploms der Offiziershochschule "Franz Mehring" an 72 Absolventen des Kurses 1987/91. Verleihung des Vordiploms der TU Dresden an die Studenten der Kurse 1988/92 und 1989/93(?) mit Immatrikulationsmöglichkeit an der TU Dresden.
- 31.07.1991 Formelle Auflösung der OHS "Franz Mehring" und Überführung in das Regionale "Nachkommando Kamenz". Weiterführung des Studiums für die Kurse 1988/92 und 1989/93 an der TU Dresden, Außenstelle Kamenz durch Lehrkräfte aus dem Nachkommando. Leiter ist Oberst Dr. Milthaler.
- Weiterführung der Ausbildung von aus Bad Döben hinzu versetzten Fähnrichschülern durch Lehrkräfte aus dem Nachkommando am "Technikum Kamenz", Leiter: Oberstleutnant a.D. Dr. Strickert.
- 1992 Technikerabschluss von Fähnrichkursen der 1990 geschlossenen [MTS](#). Diplomabschluss von 22 Absolventen des Kurses 1988/92 der OHS an der TU Dresden, Außenstelle Kamenz.
- 29.03.1993 Letztmalige Verleihung von Diplomen der TU Dresden an Studenten der 1991 geschlossenen Offiziershochschule "Franz Mehring" in Kamenz.
-

Die Entwicklung der Offiziersausbildung läßt sich weiterhin aus meiner Sicht an drei Kommandeuren strukturi eren, in deren Zeit entscheidendes bewirkt wurde:

- VP-Inspekteur Leopold mit Formierung einer Fliegertechnischen Schule,
- Oberst Lehweiß-Litzmann mit Formierung einer Fliegerschule und
- Generalmajor Süß, der die OHS zu einer wissenschaftlichen Einrichtung machte.

Herr Leopold war später Vorsitzender des Rates des Bezirkes Halle. Generalleutnant Süß war zum Ende der DDR Hauptinspekteur der NVA.

[verwendete Literatur](#)

Die Page entstand mit dankenswerter Unterstützung durch:

[Dr. Bellanger](#) und der [Initiativgruppe zur Geschichte OHS der LSK/LV](#),
[Kay](#)

